

Suche nach dem ewigen Leben. Der Stand der Forschung.

(Nach SPIEGEL WISSEN 3/2017)

Von Dr. phil. Martha v. Jesensky

Der heute 72-jährige Larry ELLISON, Mitbegründer des Technologiegiganten „Oracle“, beklagte sich im Jahre 1997 über die Endlichkeit des Todes: „Der Tod hat für mich noch nie Sinn ergeben. Wie kann eine Person da sein und dann einfach verschwinden?“

Ellison ist der siebtreichste Mann der Welt mit einem Vermögen von 56 Milliarden Dollar, gilt auch als grösster privater Geldgeber im Anti-Aging-Bereich. Er selbst möchte, wenn möglich, ewig leben und hat 430 Millionen Dollar in die Forschung der Langlebigkeit investiert – dazu noch 200 Millionen Dollar in sein Institute for Transformative Medicine an der University of Southern California in Los Angeles. Er setzt darauf, den Körper irgendwann so umzurüsten, dass er nicht mehr verfällt.

Und der Altersforscher Eric VERDIN (60), Chef des führenden Forschungsinstitutes auf dem Mount Burdell zwischen San Francisco und dem Napa Valley, im *Buck Institutes on Aging*, will sein Institut zu einem Inkubator für Start-ups im Verjüngungsbereich umbauen, um Firmengründer mit Investoren zusammenbringen. Fast 200 Wissenschaftler suchen hier in 17 grosszügig ausgestatteten Laboren nach Verfahren, die chronische Altersleiden verhindern, herauszögen oder heilen können.

Er sagt: „Wir leben in einer der reichsten Regionen der Welt. Die Menschen hier gehen das Thema mit viel Enthusiasmus an, und nirgendwo sonst in Amerika befassen sich so viele Wissenschaftler mit dem Thema Altersforschung.“ Er meint damit *Silicon Valley*, die Gegend rund um die Firmenspitze von Google, Apple und Facebook. Hier, in der **Tech-Elite**, **boomt die Altersforschungszene wie nirgends sonst auf der Welt** - und wo hochvermögende Menschen die Welt mit „Informatikblick“ betrachten. Da sie sich fast jeden irdischen Wunsch erfüllen können, ist es verständlich, dass auch der Kampf gegen das Altern automatisch erstrebt wird.

Verdin selbst (ein Belgier mit amerikanischem Pass) kämpft gegen das Altern mit viel Sport, genügend Schlaf, kalorienarme Kost und nimmt, wie viele andere Forscher auch, Nahrungsergänzungsmittel zu sich.

Nun die umstrittene Grundsatzfrage, so die Spiegel-Reporterin Helena Laube, lautet: Was soll das eigentliche ultimative Ziel der Verjüngungsforschung sein? Die einen, die Extremisten, wollen die Existenzverlängerung bis hin zum ewigen Leben, darum werden sie Unstreblichkeitsverfechter („Immortalists“) genannt. Ihr Ansatz ist rein technisch und irgendwie logisch, dass er in Kalifornien entstanden ist, dort, wo die führenden Köpfe der grossen Technologiekonzerne davon

überzeugt sind, dass es *„für jedes Problem auf der Erde eine technische Lösung gibt.“*

Einer der grössten Hoffnungsträger im Silicon Valley ist die *„Unity Biotechnology“*. Sie setzt auf eine Methode der Entfernung von seneszenten, beziehungsweise alternden Zellen durch Medikamente. Die seneszenten Zellen verlieren mit zunehmenden Alter ihre Teilungsfähigkeit, werden nicht mehr von Immunsystem beseitigt und sammeln sich im Körper an, was zu Entzündungsreaktionen und Alterskrankheiten, wie Diabetes führt.

Ray KURZWEIL, Erfinder der Tech-Vordenker und derzeit Chef-Futurist bei Google, sagt: *„Früher habe die Medizin auf gut Glück geforscht, heute aber beginne die Menschheit die „Software des Lebens“ zu verstehen – die Biologie als Programm, das wie ein Betriebssystem gehackt und verbessert werden kann.“* (2017)

Eine andere Gruppe der Altersforschern strebt „nur“ eine erhebliche Verlängerung der gesunden Lebenszeit an, der dann eine kurze Zeit von Krankheit und schliesslich Tod folgen; sie heissen *„Health-Spanner“* (Zeitspanne).

Kurz gesagt: Es wird intensiv an der Abschaffung des Todes gearbeitet - *„und ein Mittel gegen das Altern, wäre das nächste Riesengeschäft, die die Welt verändern würde“*, so Laube.

Für mich stellt sich hier die Frage: Woher stammt diese Gesinnung?

Sie hat mit dem theoretischen Gerüst des „Positivismus“ zu tun, einer Richtung in der Philosophie, die behauptet, dass die Quelle aller menschlichen Erkenntnisse nur auf „positive“, das heisst, auf reale Tatsachen, die wissenschaftlich verifizierbar (messbar) sind, beruht. Ihr **Mantra** ist: **„Alles ist dem Menschen zugänglich; und der Mensch ist das Mass aller Dinge...demgemäss ist seine Erkenntnisfähigkeit allumfassend.“** (Vgl. Kurt Gödel, Jahrhundertmathematiker, R. Goldstein, 2005, S. 84)

Dass der fieberhafte Aktionismus der Verjüngungsforscher, die das ewige Leben erzeugen wollen nicht gelingt, **weil das ewige Leben nur von dem kommen kann, der das Leben erschaffen hat**, das hat schon der grosse russische Schriftsteller und Nobelpreisträger Leo TOLSTOJ (geb.1828) erkannt. Doch im Gegensatz zu den modernen Altersforscher in Silicon Valley, suchte er unermüdlich nach dem wahren Sinn des Lebens, der ihm schlussendlich geschenkt wurde – durch Jesus Christus. Im Glauben an das ewige Leben lebte und betete er bis zu seinem Lebensende.

Aber warum können **das** die grössten Hoffnungsträger der „*Unity Biotechnology*“ (siehe oben) nicht glauben? obwohl Jesus auch ihnen ewiges Leben versprochen hat? Der Kern dieses Problems liegt in der Unkenntnis einer, über die Dimension der menschlichen Erkenntnis existierenden Wahrheit, die man freilich nicht „messen“, sondern **nur glaubend erfahren kann**. Es handelt sich um eine **Glaubensgewissheit, die ohne Gotteserkenntnis nicht möglich ist**.

So sagt JESUS: „*Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, weil du mich schon geliebt hast vor der Erschaffung der Welt. Gerechter Vater, die Welt hat dich nicht erkannt...*“ (Johannes, 17,20-26)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.